

daß der Inhalt etwas dürftig erscheint. Der einzige größere Aufsatz 'Notes on the Weights and Measures of medieval England' von H. PRIOR steht eigentlich in recht losem Zusammenhang mit dem Zweck der Zeitschrift ('Bulletin DU CANGE'), da ja dieser neue DU CANGE nur bis zum J. 1000 reichen soll. Wichtig sind die kurzen Ausführungen zu den Glossarien. Daß man viel Raum übrig hat, zeigt der Umstand, daß F. LOT sieben volle Seiten darauf verwendet, W. UHLS Winileod ins Lächerliche zu ziehen. Ein Kunststück ist das gerade nicht, und es hätte vielleicht genügt, auf die deutsche Kritik hinzuweisen. Wirklich interessant ist es nur, an der Hand der Chronik zu verfolgen, wie der Stoff des neuen Lexikons verteilt wird. Bekanntlich haben die einzelnen Länder sich die Texte zur Bearbeitung reserviert, die auf ihrem Boden entstanden sind. Nun kann Amerika beim besten Willen keine eigenen lateinischen Texte vor dem J. 1000 aufweisen, und so hat es sich denn der Deutschen erbarmt. Auf S. 201—203 ist ein Verzeichnis der ins Auge gefaßten Quellen abgedruckt, das einfach überschrieben ist Mon. Germ. hist., nichts, was nicht in Deutschland gedruckt wäre. Was Amerika übrig läßt, wird S. 203, 1 warm der Tschechoslowakei und Jugoslawien ans Herz gelegt. Der einzige Text, der nicht in den MG. steht, ist der Waltharius ed. K. STRECKER (oder BECK, der, wie er selbst angibt, auf dem STRECKERS beruht). Das Erscheinen des Waltharius an dieser Stelle ist höchst überraschend. In den letzten Jahrzehnten ist mehrfach nachgewiesen worden, daß der Waltharius in Frankreich entstanden ist; also hätte er doch nach Frankreich gehört, und die betreffenden Gelehrten wären die berufenen Bearbeiter gewesen. Dämmert etwa doch die Erkenntnis, daß diese 'Beweise' etwas blamabel sind?

K. Str.

1212. Wenn NA. 45 (1924), 446 über den Plan eines neuen, aber nur die Quellen bis zum 11. Jh. berücksichtigenden DU CANGE berichtet wurde, so hat Ende 1924 die Britische Akademie dieses Unternehmen durch ein zweites Werk zu ergänzen beschlossen, in welchem die Sprache der lateinischen Quellen Großbritanniens vom Domesday Book an bis etwa 1600 verarbeitet werden soll. Leiter der Vorarbeiten sind Prof. BAXTER in St. Andrews und C. JOHNSON vom Public Record Office in London. W. L.

1213. In der Vorrede LINDSAYS zu 'LINDSAY and THOMSON, Ancient lore in medieval Glossaries' (1921) findet man zum